



Joachim-Friedrich-Str. 34
1107112 Berlin
Tel ++49 30 577 1421
Präsidentin:
Pupuze Berber
Pressekontakt:
Dr. Maria-Jolanda Boselli
++49 1573 0087459

PRESSEINFORMATION

Berlin, 9-9-2023

Stipendium der Mörderischen Schwestern

Longlist ist veröffentlicht

Die Jury (Katharina Gerwens, Nicole Neubauer, Natalie Richards, Barbara Steuten und Yvonne Wüstel) hat die Longlist für das aktuelle Stipendium der Mörderischen Schwestern veröffentlicht. Sie besteht in diesem Jahr aus 9 Beiträgen.

Dies sind die Autorinnen:

Eleanor Bardilac aus Wien mit dem historischen Krimi „Wildfang“

Wien, 1950: Theo, Mathilda und Paul schlagen sich gemeinsam durch das Leben, doch mit ihren Kriegstraumata kämpfen sie allein für sich - zumindest bis Mathilda beim Wildern einen grausigen Zufallsfund macht und damit alte Wunden aufreißt, denen sich das Trio zusammen stellen muss ...

Inga Brodersen aus Bremerhaven mit ihrem Krimi „Das kleine Hostel“

Die Hamburgerin Norma Revenstorff verbindet eine lose Brieffreundschaft mit Professor Robert McCrorie aus Edinburgh, doch nach seiner letzten Karte wächst in ihr die grausige Gewissheit, dass sie fast drei Jahrzehnte lang Weihnachtsgrüße mit einem Serienmörder austauscht.

Beate Fischer aus Waiblingen mit der Kurzkrimisammlung „Unsere schöne böse Stadt“

Das Manuskript versammelt 8 bis 10 Kurzkrimis in einfacher Sprache, die im Verlauf von rund 60 Jahren in derselben Stadt spielen, in sich abgeschlossen, aber dennoch über Personen, Orte oder Gegenstände miteinander verknüpft sind.

Franziska Gänsler aus Neusäß mit ihrem Krimi „Alpha“

Eine lesbische Ermittlerin kehrt an das Internat ihrer Jugend zurück um eine Reihe mysteriöser Selbstmorde zu ermitteln und dem Verdacht nachzugehen, dass andere Schülerinnen hinter den Vorfällen stecken könnten.

Franziska Henze, eine ‚Mörderische Schwester‘ aus Hamburg, mit dem Thriller „ #ichgewinneimmer“

Eine junge Frau stößt bei der Suche nach ihrer verschwundenen Schwester auf ein Netz aus frauenhassenden Incels und begibt sich durch ihre Nachforschungen in tödliche Gefahr.

Karin Herzog, eine ‚Mörderische Schwester‘ aus Wewelsfleth mit ihrem Krimi „Causa Karlsen“

Zehn Jahre, nachdem der Sohn von Kommissar Karlsen für das Verschwinden und die Ermordung seiner Freundin fälschlicherweise verantwortlich gemacht und damit in den Tod getrieben wurde, taucht endlich ihre Leiche auf und veranlasst Karlsen, den wahren Mörder zu suchen und zu finden.

Das Autorinnenduo Anke Küpper und Franziska Henze, beide ‚Mörderische Schwestern‘ aus Hamburg, mit ihrem gemeinsamen Thriller „Akte Mord: Trigger“
Mehrere als Suizid getarnte Morde erschüttern die Stadt.

Juli Pieper aus Berlin mit ihrem historischen Krimi „Preußische Maskerade“
Im preußischen Berlin ermitteln eine Frau, die als Mann lebt, und ein seit seiner Erblindung lebensüberdrüssiger Künstler, den Mord an einer jungen Frau und liefern sich ein Katz- und Maus-Spiel, um ihre eigenen Geheimnisse voneinander und der Gesellschaft, sowie dem Mörder zu verbergen.

Silke Andrea Schuemmer aus Berlin schreibt auch unter dem Namen **Esther Brand**. Ihr Beitrag ist der Thriller „Kuckuckskind“
Eine Austauschschülerin erkennt, dass ihre Gastfamilie die eigene, verstoßene Tochter mit ihr ersetzen und untertauchen will, wogegen sie sich nicht wehrt, weil sie nicht einfach im Austauschjahr ist, sondern auf der Flucht, denn sie hat zu Hause vor ihrer Abreise ihren sadistischen Stiefvater umgebracht.

Herzlichen Dank an die Jury und GLÜCKWUNSCH den ausgewählten Autorinnen.

Am 23. September folgt die Shortlist.

Dr. Maria-Jolanda Boselli, Pressesprecherin

Die Mörderischen Schwestern e.V.: Als größtes europäisches Netzwerk von Krimi-Liebhaberinnen vereinen die „Mörderischen Schwestern e.V.“ mehr als 600 Autorinnen und Bücherfreundinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Hauptsitz ist Berlin. Ziel ist die Förderung der von Frauen verfassten, deutschsprachigen Kriminalliteratur sowie von Autorinnen- und Frauenrechten. Neben dem Arbeitsstipendium bietet das Netzwerk u.a. ein Mentorinnen-Programm, Stipendien, Krimi-Festivals sowie diverse Fortbildungen und Veranstaltungen wie die „Ladies Crime Night“.